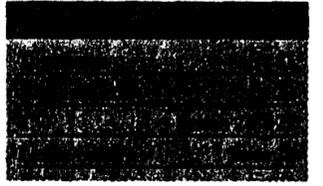


SPORT

- Hohe Hürde für U18
- Schnyder mit Dreisatz-Sieg
- Tournee-Aus für Schweizer



FLASH

Startliste Frauen-Riesenslalom Maribor

1 Sonja Nef (Sz), 2 Anita Wachter (Ö), 3 Michaela Dorfmeister (Ö), 4 Anna Ottosson (Sd), 5 Régine Cavagnoud (Fr), 6 Birgit Heeb (Lie), 7 Andrine Flemmen (No), 8 Leila Piccard (Fr), 9 Anja Pärson (Sd), 10 Martina Ertl (De), 11 Renate Götschi (Ö), 12 Karen Putzer (It), 13 Allison Forsyth (Ka), 14 Corinne Rey-Bellet (Sz), 15 Silke Bachmann (It), 16 Spela Pretnar (Sln), 17 Pernilla Wiberg (Sd), 18 Hilde Gerg (De), 19 Brigitte Obermoser (Ö), 20 Isolde Kostner (It).

Lasse Kjus plant WC-Comeback für Garmisch



SKI-ALPIN: Lasse Kjus (Bild) kann eine erfolgreiche Titelverteidigung des alpinen Ski-Weltcups wohl endgültig abschreiben. Der Norweger will erst wieder in Garmisch-Partenkirchen, wo am 29. und 30. Januar eine Abfahrt und ein Super G auf dem Programm stehen, zum Weltcup-Tross stossen. Kjus leidet noch immer an den Nachwirkungen einer Grippe, fühlt sich schwach und lässt daher auch die Rennen in Chamonix, Wengen und Kitzbühel aus.

Diesen Samstag LL-Schnupperkurs für alle

SKI-NORDISCH: Die Langlauflandschaft im Steg war noch selten so schön. Die liechtensteinischen Skiclubs laden auf den kommenden Samstag, 8. Januar 2000 zum Schnupperkurs ein.

Für Kinder (ab ca. 4 Jahren) und Schüler dauert der Schnupperkurs von 11 bis 13 Uhr, integriert in das wieder einsetzende Clubtraining, in welchem seit Mitte November jeden Samstag rund 25 Kinder und Schüler in vier Gruppen spielerisch im Langlaufen angeleitet werden. Wer durch den Kurs Freude bekommt, kann ebenfalls regelmässig mitmachen, jeden Samstag um 11 Uhr.

Von 14 bis 16 Uhr dauert der Schnupperkurs für Erwachsene jeden Alters, für Anfänger wie Fortgeschrittene, in der klassischen und in der Skating-Technik in passenden Gruppen unter Leitung von Clubtrainern.

Wir besammeln uns an der Loipe (beim gelben Wagen), Kinder und Schüler um 11 Uhr, Erwachsene um 14 Uhr. Die Langlaufausrüstung besorgen die Teilnehmer selber, sie kann allenfalls in den Sportgeschäften gemietet werden. Der Schnupperkurs ist kostenlos. Die Skiclubs UWW, Schaan, Triesen, Triesenberg und Balzers möchten damit der Öffentlichkeit danken und den schönen und gesunden Langlauf als Breitensport für jedes Alter fördern.

Martina Hingis ITF-Spielerin des Jahres

TENNIS: Die Weltranglisten-Erste Martina Hingis ist vom internationalen Tennisverband (ITF) zur Spielerin des Jahres 1999 ernannt worden. Bereits für das Jahr 1997 kam ihr diese Auszeichnung zuteil. Zusammen mit der Russin Anna Kurnikowa wurde die Schweizerin ebenfalls für die besten Leistungen im Doppel geehrt. Bei den Männern erhielt Andre Agassi erstmals die ITF-Auszeichnung.

Fällt Bikini-Tragpflicht für Sydney 2000?

BEACHVOLLEYBALL: Die australischen Beachvolleyballerinnen, angeführt von ihrer besten Spielerin Natalie Cook, haben gegen die Bikini-Tragpflicht des internationalen Volleyballverbandes (FIVB) protestiert. Der australische Verband wird sich nun dafür einsetzen, dass die Spielerinnen an den Olympischen Spielen statt eines knappen Bikinis auch kurze Hosen tragen dürfen.

Bob: Zweierbob-SM St. Moritz

Schlussklassement: 1. Reto Götschi/Cédric Grand (Zürichsee) 261,67 Sekunden, 2. Ralph Rüegg/Stefan Hammer (Zürichsee) 0,08 zurück, 3. Marcel Rohner/Beat Hefti (St. Moritz) 0,32, 4. Christian Reich/Urs Aeberhard (Celerina) 0,44, 5. Martin Annen/Daniel Schmid (Zürich) 0,96.

Spitzenergebnis im Visier

Riesenslalom-As Birgit Heeb will ganz vorne mitfahren - Diana Fehr startet im Slalom

Der Weltcup-Zirkus startet mit zwei Damen-Rennen in Maribor ins neue Millennium. Beim heutigen Riesenslalom peilt Liechtensteins Weltklasseläuferin Birgit Heeb ein weiteres Spitzenresultat an. Diana Fehr, die morgen beim Slalom ihr Weltcupdebüt in dieser Saison feiert, will in die Punkteränge fahren.

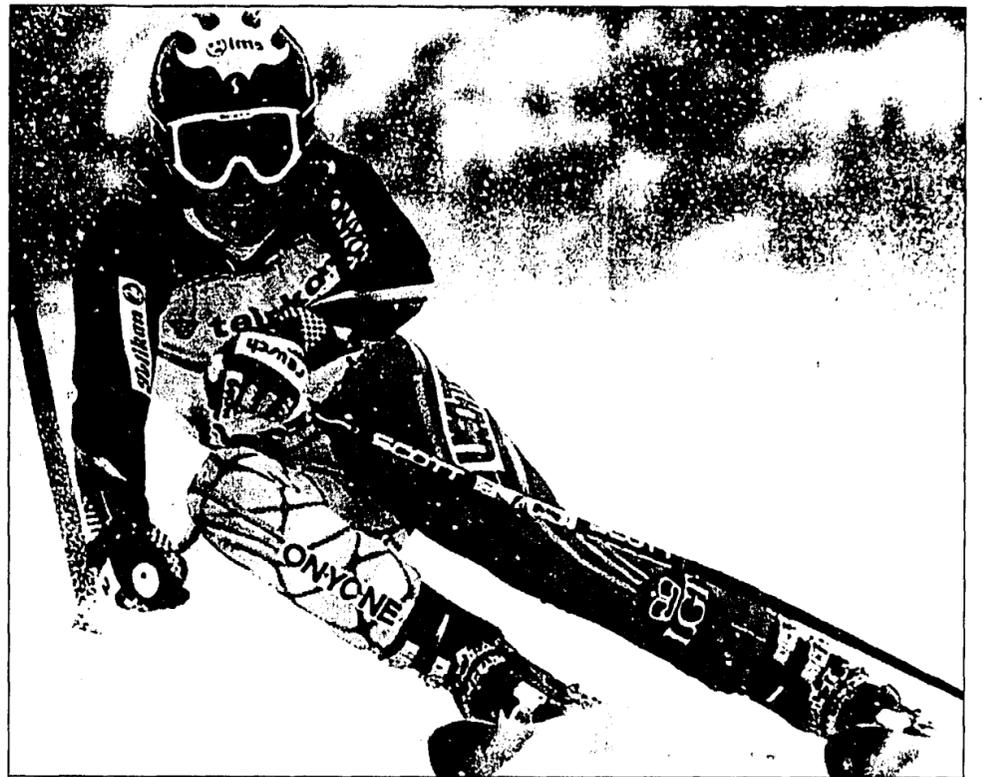
Robert Brüstle

Mit dem sensationellen dritten Platz von Lienz im «Gepäck», startet Birgit Heeb heute beim Weltcup-Riesenslalom in Maribor voller Selbstvertrauen ins neue Jahrtausend. «Wenn man die nötigen Spitzenplatzierungen und die damit verbundenen Punkte eingefahren hat, kann man alles etwas lockerer angehen. Zudem haben wir gut trainiert und ich bin in ausgezeichnete Form, sieht das Liechtensteiner Ski-Ass dem Maribor-Rennen optimistisch entgegen.

Die Strecke kommt der exzellenten Technikerin zwar nicht unbedingt entgegen, trotzdem hat sie sich einiges vorgenommen: «Der Hang ist oben sehr flach, unten wird er dann etwas steiler - das ist eher nicht mein Gelände. Aber man muss auf jeder Piste fahren, und ich habe mir ein weiteres Spitzenresultat vorgenommen.»

Diana Fehr für den Slalom topmotiviert

Für Diana Fehr steigt morgen beim Slalom in Maribor das Weltcup-Debüt in dieser Saison und sie nimmt die Herausforderung topmo-



Nach dem Podestplatz in Lienz nimmt Birgit Heeb den heutigen Riesenslalom voller Selbstvertrauen in Angriff.

tiviert in Angriff: «Wenn die Piste es zulässt, werde ich voll attackieren und ich habe mir auch ein klares Ziel gesetzt - ich will unter die besten 30 fahren und Weltcup-Punkte sammeln. Ich bin im letzten Jahr schon in Maribor gefahren und der Hang liegt mir.»

Für einen weiteren Motivationschub hat Markus Ganahl gesorgt: «Der 24. Rang von Markus beim Weltcup-Slalom in Kranjska Gora

hat mich sehr gefreut und ich werde versuchen, ihm nachzueifern.» Dass Diana Fehr in guter Form ist, hat sie mit tollen Resultaten bei diversen FIS- und Europacuprennen im Dezember bewiesen.

Tamara Schädler startet im Europacup

In Maribor nicht zum Einsatz kommt Tamara Schädler. Nach einem kurzfristigen Trainerentscheid

startet die Triesenbergerin am Wochenende bei zwei Europacuprennen (Riesenslalom und Slalom) in Slowenien.

«Es ist schade, dass ich bei den Weltcuprennen in Maribor nicht dabei bin, aber meine Leistungen sind momentan zuwenig konstant. Ich werde nun versuchen, mich mit guten Europacupresultaten wieder für den Weltcup zu empfehlen», berichtet Tamara Schädler.

Reto Götschi drehte mächtig auf

Zweierbob-SM St. Moritz: Achter Zweierbob-Titel in Folge für den Zürcher

Dank einer deutlichen Steigerung am zweiten Tag hat Reto Götschi in St. Moritz zum achten Mal in Serie den Schweizer Zweierbob-Titel gewonnen. Der 34-jährige Zürcher und sein Bremser Cédric Grand fuhren am Dienstag zweimal Bestzeit und lagen am Ende 0,08 Sekunden vor dem Nachwuchsteam Ralph Rüegg/Stefan Hammer. Dritte wurden Marcel Rohner/Beat Hefti mit 0,32 Sekunden Rückstand.

Christian Reich blieb als Vierter hinter den Erwartungen zurück. Der Weltcupleader kam an beiden Tagen nicht auf Touren und durfte mit keiner der vier Fahrten zufrieden sein. Auch der im Europacup sehr erfolgreiche Martin Annen konnte nicht mehr in den Kampf um die Medaillen eingreifen, nicht zuletzt wegen eines missratenen vierten Laufs. Vom 7. auf den 6. Platz verbesserte sich dagegen am zweiten Tag Ralph Rüeggs Cousin Ivo Rüegg auf Kosten von Fredi Steinmann.

Spannende Entscheidung

Die SM 2000 war die spannendste seit vielen Jahren. Nach den zwei Durchgängen am Montag lagen die fünf Erstplatzierten in der Reihenfolge Rohner, Rüegg, Reich, Götschi, Annen ganze zwei Zehntelsekunden auseinander. Nach drei Läufen waren es gar nur noch elf Hundertstel mit Götschi als neuem

Leader vor Ralph Rüegg, Rohner, Annen und Reich. Erst im entscheidenden Durchgang erhielt das Klas-

sement etwas mehr Profil, vor allem wegen einer erneuten Spitzenzeit Götschis. Ralph Rüegg vermochte

als Einziger noch mitzuhalten und krönte so seine hervorragende Gesamtleistung mit der ersten SM-Medaille. Wie umstritten das diesjährige Championat war, zeigt ein Zeitvergleich: 1998 war Götschi mit 2,22 Sekunden Vorsprung auf Rohner Meister geworden, jetzt wurde Alexandre Quiblier mit 2,22 Sekunden Rückstand auf den Sieger nur Achter.

Reto Götschi spielte Routine voll aus

Götschi spielte einmal mehr seine Routine aus. Er nutzte die Möglichkeiten des selektiven SM-Modus mit vier Durchgängen zur Korrektur der am ersten Tag begangenen Fehler. Reich gelang dies nicht, Rohner wurde im dritten Durchgang das Opfer eines riskanten Experiments mit neuen Kufen, und Annen war der nervlichen Anspannung am Schluss nicht mehr gewachsen. «Das war eine reine Nervensache», rekapitulierte Götschi, «fast schlimmer als bei Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften. Aber es hat sich wieder einmal gezeigt, dass Erfahrung im Bobsport sehr viel wert ist. Die jungen Fahrer haben es jedenfalls verpasst, aus Patzern der Arrivierten Kapital zu schlagen. Sie hatten es eigentlich in der Hand, Meister zu werden.» Götschis SM-Medaillensammlung umfasst jetzt 14 Exemplare, acht im Zweier- und sechs im Viererbob.



Routinier Reto Götschi war in St. Moritz nicht zu schlagen.